

Fellnasen ernähren

Ein Plädoyer für BARF (biologisch artgerechte Rohfütterung) und Co . . .

Biologisch gehört der Hund wie auch sein Vorfahr – der Wolf – zu den Fleischfressern. Er ernährt sich überwiegend vom Fleisch des Beutetieres, aber auch die meisten Knochen, ein Großteil von Haut und Fell, Teile des Magen-Darm-Traktes gehören zu seiner Ernährung. Zum Nahrungsspektrum der Natur gehören zudem auch Fische, Würmer, Insekten, Exkremente anderer Tiere und nicht zuletzt Obst, Kräuter, Beeren, Gräser und Wurzeln. Bei dieser Betrachtung wird schnell klar, dass es nahezu unmöglich ist, diese Vielfalt an lebenswichtigen Nährstoffen nachzuahmen – vor allem auch, wenn man bedenkt, dass der Instinkt des Hundes in der Lage ist, aus dem natürlichen Angebot eine Auswahl zu treffen, die eine Versorgung für seinen Organismus sicher stellt. Bei einem Blick auf den Verdauungstrakt wird deutlich, dass eine auf Getreide basierende Ernährung, wie bei den meisten üblichen Trockenfutterprodukten und manchen Nassnahrungen, grundsätzlich Probleme bereiten muss: Das Gebiss eines Hundes kann keine Nahrung zermahlen – sein Scherengebiss ist darauf ausgelegt, Beute zu greifen und Fleisch und Knochen durchzubeißen, der Speichel des Hundes enthält keine Verdauungsenzyme, ist zähflüssig und dient als Gleitmittel für Nahrung. Der große dehnungsfähige Sackmagen ist das Speicherorgan der Nahrung – die Magensäure

des Hundes enthält anteilig zehnmal mehr Salzsäure als die des Menschen und die Kürze des Hundedarms ist im Vergleich zu Pflanzenfressern um weniger als die Hälfte kürzer. Die vollständige Verdauung von Fleisch und Knochen dauert beim Hund maximal 24 Stunden - Pflanzenfresser hingegen benötigen für die Verdauung vier bis fünf Tage um alle Nährstoffe verwerten zu können.

Wenn man sich mit diesen Fakten auseinandersetzt, dann wird schnell klar, dass eine den Bedürfnissen angepasste Versorgung mit hochwertigen Proteinen aus natürlichen tierischen Quellen unerlässlich für die Gesundheit des Hundes ist. Eine ausgewogene Ration besteht aus Fleisch, fleischigen Knochen, Innereien, Gemüse, Obst und Ölen. Die Menge der einzelnen Komponenten ist abhängig von Alter, Gewicht, Aktivität, Verträglichkeit, Vorlieben - bekommt ihr Hund das, was für ihn verwertbar ist, dann werden ernährungsbedingte Erkrankungen, die uns leider täglich begleiten (Allergien, Verdauungsstörungen, Übergewicht, Immundefizite, mangelnde Lebensfreude, Müdigkeit, Juckreiz, Ekzeme, Hautausschläge, Magenerweiterung und Bauchspeicheldrüsenprobleme, Nieren- und Harnsteinprobleme, Übersäuerung und deren Folgen, Zahnsteinprobleme – um hier nur einige zu nennen) kaum eine Chance haben Ihren treuen Begleiter in seiner

Lebensqualität einzuschränken.

Besonderen Wert legen wir darauf, dass in allen unseren Produkten keine chemischen Zusätze, wie vor allem auch **synthetische** Vitamine verarbeitet sind. Oft liegt eine Überdosierung mit zugesetztem Vitamin A und/oder D vor – dies trifft auf über 90 % der auf dem Markt zu findenden industriellen Hundefutter zu. Beispielsweise sind oft über 1.000 iE/kg Vitamin A (iE = internationale Einheiten, ein Hinweis auf chemisch zugefügt), zum Zwecke der Konservierung von minderwertigen und ungeeigneten Futterkomponenten, in chemischer Form zugesetzt. Diese **nicht** natürlichen Vitamine sind einseitig, nur sehr schwer abbaubar (sie werden u.a. im Fettgewebe eingelagert), stören den Stoffwechsel und unterlaufen die Resorptionskontrolle des Organismus. Eine langfristige Überdosierung mit Vitamin A (chronische Hypervitaminose) kann sich zu Beginn durch Müdigkeit, trockene, raue Haut, Fellprobleme und Knochenschmerzen äußern. Auch Juckreiz und Muskelschmerzen können auftreten. Später leiden die Tiere häufig unter Gelenkschmerzen, Leberstörungen und auch beschleunigtem Knochenabbau. Paradox ist, dass inzwischen schon diverse „Diätfuttermittel“ angeboten werden, um Erkrankungen zu behandeln, die durch das Füttern von minderwertigem Fertigfutter erst entstanden sind!

Die vielen gesundheitlichen Probleme sind in der Tat stark beeinflussbar durch eine gesunde Ernährung. Ob die Ernährung mit frischem Fleisch (BARF) oder vielleicht mit gegarter, getreidefreier, kohlenhydratarmer Nahrung (z. B. Barkhofen Tiernahrung) für ihr Tier das Optimum ist, dafür stehen wir Ihnen mit unserer langjährigen Erfahrung, unserem Wissen und achtsam ausgesuchten Lieferanten zur Verfügung. Ein Einstieg in die Ernährung mit frischem Fleisch, welches vorzugsweise vor Fütterung gefrostet sein sollte, um einem eventuellem Parasitenbefall entgegen zu wirken, muss nicht schwer sein – uns stehen Rezepturen zur Verfügung, die eine individuell abgestimmte ideale Kombination ermöglichen. Nicht allein durch die Fütterung von (Muskel-)Fleisch bekommt ihr Tier alle lebenswichtigen Nährstoffe – bei mit Bedacht gewählter Zusammenstellung einer Mahlzeit ist eine Versorgung ohne Mangel- und Fehlverhältnisse gewährleistet.

Wann dürfen wir auch Ihr Tier zu mehr Lebensqualität und Gesundheit einladen? Wir feiern den **„Tag des Hundes“** und **gleichzeitig den gelungenen Einstand unseres neuen Lieferanten mit 10 % Rabatt auf das gesamte Sortiment.** Vielleicht ist das ja Ihre Gelegenheit – wir freuen uns drauf . . .

**Herzlichst
Anette und Ulli Seidel
Fellnasen Tiernahrung**